

NACHRICHTEN

CORONA-VERORDNUNG

Neue Lockerungen ab dem heutigen Dienstag

Kreis Sigmaringen – „Die neue Corona-Verordnung des Landes ermöglicht ab dem heutigen Dienstag neue Öffnungen und Lockerungen“, informierte das Landratsamt, dass der Öffnungsschritt 3 in Kraft getreten ist. Beim Besuch im Einzelhandel, in Museen, Gärten und Bibliotheken muss kein Negativ-Test, Impf- oder Genesenachweis mehr vorgewiesen werden. Für alle privaten Treffen gilt, dass zehn Personen aus drei Haushalten plus maximal fünf Kinder sind bis 13 Jahren zulässig. Die Kinder bis 13 Jahre aus den drei Haushalten, Genesene und Geimpfte werden allerdings nicht mitgezählt. Die Gastronomie darf von 6 bis 1 Uhr öffnen, ebenso Freizeiteinrichtungen, Schwimmbäder und Saunen sowie Vergnügungstätten. Vereine können wieder Versammlungen mit bis zu 250 Teilnehmern abhalten. In diesen Bereichen gilt allerdings, dass Zutritt nur jemand hat, der negativ getestet, geimpft oder genesen ist. Setzt sich der positive Trend aber fort, sind ab Donnerstag, 10. Juni, zusätzliche Lockerungen möglich.

ADOLF-KOLPING-STRASSE

Betrunkener Fahrer beschädigt Autos

Pfullendorf – Schaden im fünfstelligen Bereich verursachte ein BMW-Fahrer am Sonntagabend in der Adolf-Kolping-Straße, informiert die Polizei. Zunächst kam der Mann von der Fahrbahn ab und beschädigte einen bepflanzten Grünstreifen. Dann geriet der Fahrer auf die Gegenfahrspur, auf der ihm ein Fahrzeug entgegenkam. Beim Gegenlenken streifte der Senior einen geparkten Fiat, stieß dann gegen einen abgestellten VW, der auf einen geparkten Ford geschoben wurde. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab beim leicht verletzten Fahrer knapp 1,5 Promille. Die Beamten stellten Führerschein und den Fahrzeugschlüssel sicher. Der Schaden beträgt rund 27 000 Euro.

AUSSCHUSSSITZUNG

Machbarkeitsstudie für die Schulkonzeption

Pfullendorf – Im Rats- und Bürgersaal findet am heutigen Dienstag, 8. Juni, 18 Uhr, eine Sitzung des Technischen Ausschusses/Betriebsausschusses statt. Nach Anfragen an den Bürgermeister geht es um die Erschließung des Areals der ehemaligen Ziegelei Ott. Dabei werden für den Neubau Regenwasserkanal und die Sanierung des Fremdwasserproblems Ingenieurleistungen vergeben. Auch für die Schulkonzeption der Stadt werden Ingenieurleistungen zur Machbarkeitsstudie Schulcampus vergeben.

L 268

Straßensanierung verzögert sich

Kreis Sigmaringen – Wie das Landratsamt mitgeteilt hatte, ist eine Bankettverfestigung an der L 268 zwischen dem Ortsausgang Mengen und der Einmündung K 8240 vorgesehen. Ursprünglich sollte die Maßnahme am gestrigen Montag beginnen, aber witterungsbedingt verschiebt sich das Vorhaben um ein paar Tage, bis es wieder trockener wird.

Ein wildromantischer Naturgarten

Mein Garten: Der Garten von Ashgar Khoshnavaz ist reich an Bäumen und irgendwo blüht immer etwas



VON KIRSTEN JOHANSON
pfullendorf.redaktion@suedkurier.de

Wald – Der Garten von Ashgar Khoshnavaz ist nicht systematisch durchgeplant oder durchgestylt, man sieht ihm an, dass er im Laufe der Jahre gewachsen ist. Ein Naturgarten, dessen Rasenflächen mit kleinen, wilden Blumeninseln durchsetzt ist. Hier wachsen Löwenzahn und Wiesenschaukraut. Auffällig sind die vielen Bäume. Die meisten hat Khoshnavaz selbst angepflanzt und nicht wenige als kleine Setzlinge, die inzwischen mächtig groß geworden sind. Mit Stecklingen sorgt der Keramiker stets für Nachwuchs, vor allem bei den Rosen. Wildrosen, Beet- und Kletterrosen – über 100 Rosenstöcke dürften es mittlerweile auf dem Grundstück sein.

Noch vor den Forsythien beginnt die Japanische Zierquitte zu blühen, dicht gefolgt von der Japanischen Zierkirsche. Zu dem Baum haben Ashgar und seine Frau eine besondere Beziehung, denn Aiko stammt aus Japan. Dort wird im Frühjahr mit „Hanami“ die Schönheit der Kirschblüte zelebriert. „In Kyoto haben wir über Kilometer nichts als rosa Kirschblütenwolken bewundert“, erzählt der 79-jährige Raku-Künstler. Die Früchte der Zierkirsche sind nicht essbar, doch das macht nichts, an Obst mangelt es im Garten nicht. Es gibt Quitten, Himbeeren, Süßkirsche, Äpfel, Mirabellen...

„Die Prachtspiere ‚Brautschleier‘ ist eine fantastische Schattenstaude.“

Ashgar Khoshnavaz, Keramikkünstler

Auch zum Maulbeerbaum kann Khoshnavaz eine persönliche Geschichte erzählen: „Maulbeerbäume kenne ich noch aus dem Iran, ich habe als Schüler immer von den Beeren genascht.“ Ein selten gewordener heimischer Baum, die Elsbeere, hat ebenfalls einen Platz im Garten. Die Steinmännchen und Glasbrocken, die wie der Bergkristall-Schatz eines Gartenzwergs wirken, unterstreichen die wildromantische Stimmung. Bei den Glas handelt es sich um Abfallprodukte einer Glaswerkstatt aus Herrischried. Märchenhaft sind auch die vielen Keramik-Objekte, die man zwischen den Blumen liegend und in den Ästen hängend entdeckt.

Übrigens: Eine Galerie gibt es auch in der Sanktseweilerstraße. Sie kann nach Voranmeldung besichtigt werden (Tel. 0 75 78-15 55). Hier sind nicht nur Raku-Keramiken von Khoshnavaz zu sehen, sondern auch Arbeiten befreundeter Künstler. Wer Ashgar Khoshnavaz einmal live erleben und aus Ton eine japanische Teechale töpfeln möchte, kann am Samstag, 12. Juni, einen Raku-Workshop im Haus der Natur in Beuron besuchen.

Die Serie

„Wer mich kennenlernen will, muss meinen Garten kennen, denn mein Garten ist mein Herz.“ Hermann Fürst Pückler-Muskau
Sie lieben Ihren Garten auch? Im Garten fühlen Sie sich rundum wohl? Sie genießen Arbeit und Entspannung im eigenen Garten? Oder kennen Sie jemand, der einen besonderen Garten besitzt? Egal ob groß oder klein, Natur- oder Bauerngarten, durchgestylt oder wild. Wir sind auf der Suche nach weiteren Gärten und ihren Besitzern. Melden Sie sich selbst oder geben uns einen Tipp unter pfullendorf.redaktion@suedkurier.de



Überall im Garten von Ashgar Khoshnavaz trifft man auf zu Türmen gestapelte Steine, sogenannte Steinmännchen. BILDER: KIRSTEN JOHANSON

Vogelparadies

Am Rand des 3000 Quadratmeter großen Grundstücks sorgen Sommerflieder, Schlehen und andere Gehölze für natürlichen Sichtschutz.

Vermehrung

Im Oktober setzt Khoshnavaz 40 Zentimeter lange Rosenstecklinge bis auf die Höhe von zwei Augen in die Erde. Auch im Winter muss gelegentlich gegossen werden.

Düfte

Ashgar Khoshnavaz hat verschiedene Gehölze angepflanzt, die zur Blütezeit und vor allem bei Sonnenschein besonders gut riechen: Jasmin, Blauregen und Flieder.

Das sehen Sie zusätzlich online



So sieht der Garten von Ashgar Khoshnavaz in Wald in der Rundumsicht aus:
www.sk.de/10826655



In den Bäumen hängt dekorativ Keramik, die beim Brand in einer Glaswerkstatt missglückt ist.



Zur Japanischen Kirsche haben Ashgar und Aiko Khoshnavaz eine besondere Beziehung, denn Aiko stammt aus Japan.



Diese gezackten Blätter gehören zum Akanthus (Bärenklau). Die Staude blüht im Juni.

Gartensteckbrief

➤ Als Ashgar Koshnavaz 1987 den Bauernhof in Wald kaufte, wuchsen vor allem Obstbäume im Garten. Wo heute die Keramik-Werkstatt mit dem Brennofen ist, stand eine Scheune, denn der Vorbesitzer hielt Kühe. Blumen gab es im Garten so gut wie gar keine. Aber den Walnussbaum, der mittlerweile gut 100 Jahre alt sein müsste. Wer einen solchen Baum im Garten haben will, muss wissen: Walnussbäume brauchen viel Platz, sind also für kleine Grundstücke nicht geeignet. Kronendurchmesser von acht und mehr Metern sind nicht ungewöhnlich. Unter einem Walnussbaum wachsen am ehesten Schattenpflanzen wie Farne und Funkien. Zudem sondern Walnussblätter und Wurzeln Gerb- und Hemmstoffe ab, die das Wachstum anderer Pflanzen beeinträchtigen. Im Herbst können die Nüsse geerntet werden. 60 Kilogramm sind keine Seltenheit, bei manchen Bäumen kommen sogar 100 Kilogramm zusammen. Die Nüsse sollte man übrigens rasch einsammeln und nicht zu lange im feuchten Gras liegen lassen, da sie Schale sonst von Schimmelpilzen befallen werden kann, die der Gesundheit schaden.



Ashgar Khoshnavaz wurde in Tabriz im Iran geboren und lebt seit 1987 in Wald.



Die rosaroten Schalenblüten der japanischen Zierquitte zeigen sich oft schon im März vor dem Laubaustrieb. Die Mini-Quitten sind sogar essbar.